BEZIRKSKRANKENHAUS Schwaz
Hilfe mit Kompetenz und Menschlichkeit

PFLEGEDIREKTION
TEL 05242 600 1801 FAX 418
gabriele.polanezky@kh-schwaz.at

PROJEKTBERICHT

Qualitätsförderungsprogramm des TGF 2017
Implementierung eines Demenz- und Delirmanagements am BKH Schwaz an ausgewählten Pilotstationen

Qualitätsförderungsprogramm des TGF 2017
Geschäftszahl: TGF-QFP/62-2017 vom 7.12.2017
Datum der Berichterstellung: September 2019
Einreichende Stelle: BKH Schwaz, Pflegedirektion
Projektleiter: DGKP Elisabeth Höpperger, MSc
Projekt Zeitraum: seit November 2017 laufend

Ausgangssituation

Das organisch bedingte Delir ist die häufigste akut oder subakut auftretende neuropsychiatrische Störung, ca. 30 – 60% werden bei geriatrischen PatientInnen nicht diagnostiziert. Die demographische Entwicklung bedingt eine Steigerung dieser vulnerablen Gruppe im Krankenhaus. Es findet kaum eine Diagnosestellung statt – somit werden keine strukturierten Maßnahmen ergriffen. Das Krankenhaus ist noch nicht ausreichend auf die Bedürfnisse dieser Menschen vorbereitet.

Zielvorgabe

Projektarbeit mit dem Ziel der Implementierung eines strukturierten Delirmanagements und einer demenzsensiblen Organisationsentwicklung.

Methode

Ist-Standerhebung mittels adaptierten Fragebogens des Deutschen Institutes für Pflegeforschung zur Versorgung von Menschen mit Demenz und Delir im Krankenhaus bei allen Pflegenden der bettenführenden Stationen mit Ausnahme der Intensivstation (n=186). Bei einer Rücklaufquote von 75,8% dienen die Ergebnisse der bedarfsgenauen Planung der Maßnahmen und der Organisationsentwicklung.

Ergebnis

Die Planung und Durchführung der Projektarbeit wird in 5 Untergruppen dargestellt:

1. Schulung

Auf Basis der Befragungsergebnisse wurde zielgerichtet ein Schulungskonzept für die Pflegenden entwickelt und geplant.
Im Umfang von 8 UE wurden Fachvorträge zum Delir- und Demenzschwerpunkt, zu pflegerischen Maßnahmen, sowie die Risikoprofilerfassung mittels IRCD und Screening mittels DOS geschult.
Die Fortbildung stand allen anderen Berufsgruppen zur Verfügung. Es wurden zudem Schulungen der ÄrztInnen zum Delir und dessen Diagnostik mittels CAM durchgeführt.

An den Pilotstationen wurde ein vertieftes Schulungskonzept mit folgenden Themen durchgeführt:

Validation, Kinaesthetic, Verhalten bei herausfordernden Situationen, Kommunikation, Symptommanagement, Sturz- und Dekubitusprophylaxe, Freiheitsbeschränkende Maßnahmen, Alltagsgestaltung, Schmerzerfassung bei Demenz/Delir;

Die Pflegedirektion bietet jährlich innerbetriebliche Fortbildungen an. Diese monatlichen Schulungen wurden schwerpunktmäßig auf die Themen „Demenz- und Delirmanagement" ausgerichtet.
Zum Thema „Polypharmazie" wurde eine Schulung für ÄrztInnen und PflegerInnen durchgeführt.
Zudem startete eine Mitarbeiterin mit der Weiterbildung Demenz Nurse und nominierte MitarbeiterInnen mit der Ausbildung zur Memorybeauftragten an den Pilotstationen.

2. Strukturmaßnahmen

Druck und Infomaterial

- Bereitstellung von Informationsmaterial für Angehörige und Mitarbeiter (Pocketcard Delir, Angehörigenbroschüre, Workflow Plakat)
- Anpassung und Integration der Hardcopy Vorlagen der Einschätzungsinstrumente (DOS, CAM, IRCD) in das elektronische KIS des BKH Schwaz

In Arbeit: Anpassung und Integration der BESD Skala (Beurteilung von Schmerzen bei Demenz) in das elektronische KIS des BKH Schwaz

Orientierungsmaßnahmen
Gut lesbare, große Beschriftung der Zimmernummern,
Gut lesbare, große Beschriftung der WC Türe und der Dusche
Große analoge Uhr im Patientenzimmer

3. Workflow zur Risikoeinschätzung

Der bereits erprobte Workflow der Demenz- Delireinschätzung der tirol kliniken konnte übernommen werden:
Es wird routinemäßig von der Pflege bei PatientInnen ab dem 70. Lebensjahr das Risikoprofil mittels IRCD bei der stationären Aufnahme erfasst und 2 x täglich für mindestens 3 Tage das Screening mittels DOS durchgeführt. Bei positivem Risikoprofil wird die Diagnostik mittels CAM von den ÄrztInnen angeschlossen.

4. Kommunikation

In den verschiedenen Gremien wurde laufend über das Projekt berichtet:
KOFÜ, Stationsleitersitzungen, Teambesprechungen an den Stationen, Primariisitzung, ARGE Palliativ;
Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wurden Vorträge bzw. Informationsveranstaltungen initiiert und organisiert: Weltalzheimertagveranstaltung im BKH Schwaz 2018 und 2019 mit ExpertInnenvorträgen.

5. Vernetzung

Durch die Projektarbeit entstand ein enges Netzwerk mit den verschiedenen demenzrelevanten ArbeitsgruppenteilnehmerInnen der tirol kliniken, im Besonderen durch die Mitarbeit im Kernteam „Demenz braucht Kompetenz" bzw. „Delir braucht Kompetenz". Die Anbindung und Mitarbeit beim Verein „Demenzfreundliches Zillertal", ermöglicht einen permanenten Wissens- und Informationsaustausch zwischen den ExpertInnen und in der Region.

Zusammenfassung

An der ersten Pilotstation wurde mit großem Engagement seit Mai 2018 die EDV Entwicklung vorangetrieben. Im September 2018 starteten die zwei weiteren internen Stationen mit der Implementierung des Demenz- Delirmanagements. Die Unfall Orthopädiestationen haben mit dem Risikoprofil erfassen begonnen. Die Umsetzung des gesamten Workflows wurde mit August 2019 realisiert.

Evaluationskonzept analog zum Projektantrag:

- Schulungsgrad/Anzahl der MA — siehe Tabelle Fortbildungskosten
- Evaluierung Häufigkeit des Einsatzes der Screeninginstrumente – alle PatientInnten ab 70. Lj.
- Sturzrate — Siehe Grafik
- Einsatz Schmerzeinschätzungsinstrumente — dzt. nicht EDV realisierbar/in Arbeit
- Orientierungsmaßnahmen — an allen Stationen
- Anzahl Freiheitsbeschränkende Maßnahmen — dzt. EDV techn. nicht erhebbar
- Unterstützung der Angehörigen — Broschüre realisiert, Schulungskonzept offen
- Pflegerische Fallanalysen — durchgeführt, Schwerpunkt Demenz-Delir wird gelegt
- Vernetzung mit „Demenzfreundlichem Zillertal": Netzwerktreffen, Mitarbeit im Kernteam „Demenz braucht Kompetenz" der tirol kliniken, Mitarbeit in den Netzwerkstreffen „Delir braucht Kompetenz", Mitentwicklung eines Schulungsvideos zum Thema „Delir", gemeinsame Präsentation bei Weltalzheimertagveranstaltung im BKH Schwaz, regelm. Austausch über die Weiterentwicklung im Zillertal und im BKH Schwaz;
- Beschäftigungsmöglichkeiten für Demenzerkrankte Patienten im Akutbereich: Einsatz von Nesteldecken, Besuchszeiten flexibilisiert.
  ARGE Demenz–Delir im BKH Schwaz ist im Entstehen: geplant ist der Einsatz von Demenzpuppen und Beschäftigungsboxen;

Erfahrungen aus der Projektarbeit

Besonders die Entwicklung und Konzeptionierung einer EDV tauglichen Version des Workflows war eine große Herausforderung. Nun steht aber ein auswertungstaugliches Instrument (auch für die Beforschung des Delirs) zur Verfügung. Die Ausführung durch die Fa. Care Solutions schafft eine Möglichkeit für andere Krankenhäuser das Delirmanagement nach diesem Algorithmus zu implementieren.
Organisationsentwicklungsschritte wurden nach den Schulungen von den Pflegenden angeregt und umgesetzt.
Ein Aufbau einer Struktur für die nachhaltige Bearbeitung des Themas Demenz und Delir im Krankenhaus ist notwendig.
Die Implementierung eines Schmerzerfassungsinstrumentes in der EDV bei kognitiv eingeschränkten Personen ist in Planung. Schulungen dazu wurden bereits durchgeführt.

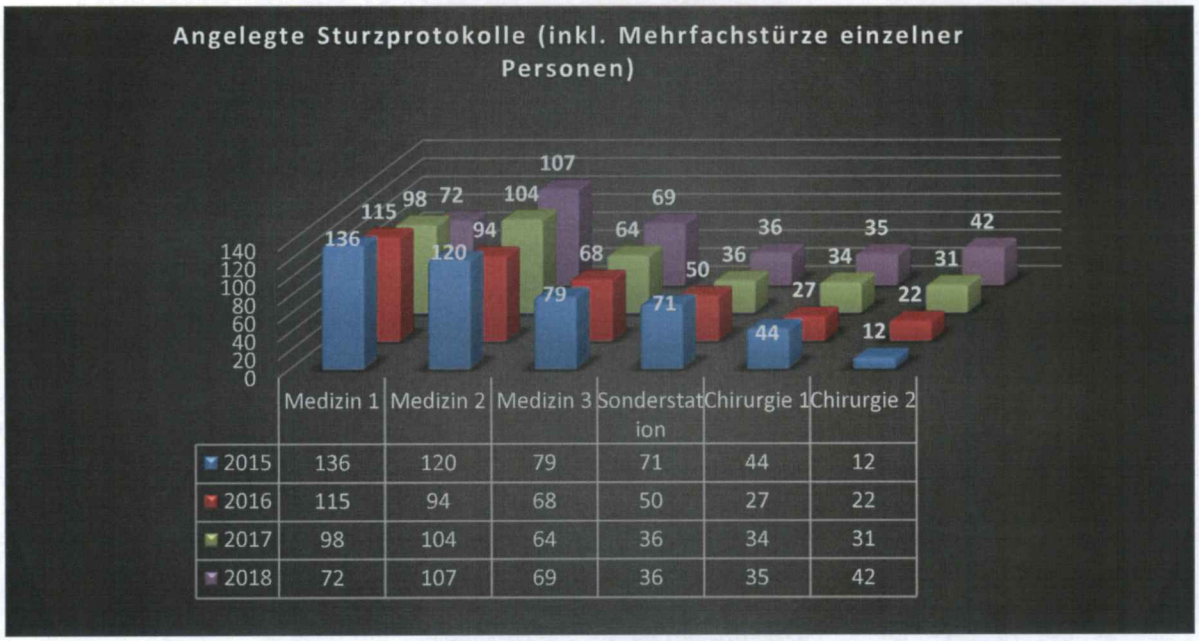
Mit der Entwicklung eines Delirmanagements geht die Entwicklung eines demenzsensiblen Krankenhauses einher. Dieser Prozess dauert und muss strukturiert begleitet und evaluiert werden.

Publikationen

Posterpräsentation
Österreichischer Palliativkongress Innsbruck, März 2019
Geriatriekongress an der Universität Wien, April 2019

Anhang

Sturzratenentwicklung 2015 – 2018 an den Pilotstationen der Inneren Medizin und weiteren Stationen:



	Medizin 1	Medizin 2	Medizin 3	Sonderstation	Chirurgie 1	Chirurgie 2
2015	136	120	79	71	44	12
2016	115	94	68	50	27	22
2017	98	104	64	36	34	31
2018	72	107	69	36	35	42